

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 11

Rubrik: Aus der Mathematik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welcher wir es am allerwenigsten erwartet hätten. Obgleich wir bei unserer, in Nummer 7 des „Schulfreundes“ gegebenen Antwort, die — beiläufig gesagt — nicht speziell unser eigen Werk vertheidigt, durchaus bleiben müssen und niemals zu der Anschauungsweise des Rezensenten uns werden bekennen können, weil er und der „Schulfreund“ in dieser Beziehung zu weit auseinanderstehen, so thut es uns doch leid, mit jener Antwort, die wir den Grundsätzen unseres Schulblattes gemäß zu geben genöthigt waren, einem um das Gemeinwohl seiner Mitbürger verdienten Mann wehe gethan und ihn erzürnt zu haben. Auf das Feld jedoch, das derselbe in den Nummern 20 und 21 der „N. B. Sch.“ nun einschlägt, können und dürfen wir ihm aus schuldiger Rücksicht gegen unsere Leser unmöglich folgen, und brechen daher, jede weitere Verhandlung über diesen Gegenstand unserer verehrten Kollegin überlassend, für ein und alle Mal hiemit in aller Form Rechenschaft ab.

Aus der Mathematik.

Auflösung der 10. Aufgabe. Da ein Kubikfuß Wasser ein Gewicht von 54 Pfunden hat, so ist 1 Kubikfuß Käse = $54 \times 1,5$ oder 81 Pfund schwer; mithin beträgt der Kubikinhalt des Käses $\frac{1042}{81}$ oder zirka 13 Kubikfuß. Da der Umfang 12 Fuß beträgt, so ist der

Halbmesser $\frac{12,7}{2,22}$ Fuß; folglich die Bodenfläche = $\frac{12,7 \times 12,7 \times 22}{2,22 \times 2,22 \times 7}$

oder $11\frac{5}{11}$ Quadratfuß. Die Grundfläche $11\frac{5}{11}$ in den Inhalt 13 dividirt, gibt zirka $1\frac{1}{8}$; also war der Käse ungefähr $1\frac{1}{8}$ Fuß dick.

11. Aufgabe. Ein General schickt zwei Divisionen Infanterie von seiner Armee fort. Die Anzahl der Bataillone der ersten nebst der Hälfte der andern beträgt gerade so viel, als die Anzahl der Bataillone der zweiten nebst einem Drittel der ersten. In welchem Verhältniß steht die Stärke der beiden Divisionen?

Anmerkung. Die in letzter Nummer gegebene Auflösung der 9. Aufgabe ist in praktischer Beziehung unrichtig, weil man sich die Fünffrankenstücke nebeneinander gelegt denken muß und somit eines den Raum von einem Quadrat einnimmt, dessen Seite 37 Millimeter be-

trägt; in diesem Falle erhält man das Resultat $\frac{37.37 \times 100 \times 198000000}{1000. 1000 \times 9 \times 5}$

oder $15\frac{1}{2}$ Zucharten. In theoretischer Beziehung ist die erste Auflösung insofern nicht falsch, als man sich dann eine $11\frac{4}{5}$ Zucharten große Fläche vollständig mit Silber, aber nicht mit Fünffrankenstücken überdeckt zu denken hat.

Sprichwörter und Reimsprüche.

II.

Der Hehler ist nicht besser als der Stehler.

Das Auge sieht's, im Herzen glüht's.

Die Welt schaltet, Gott waltet.

Der Mensch denkt's, Gott lenkt's.

Die Lüge vergeht, die Wahrheit besteht.

Das reichste Kleid ist oft gefüttert mit Herzeleid.

Die Alten zum Rath, die Jungen zur That.

Das Kreuz gefaßt, ist halbe Last.

Ein gutes Kind gehorcht geschwind.

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhelissen.

Eigner Herd ist Goldes werth.

Ende gut, Alles gut.

Eile mit Weile!

Erst besinn's, dann beginn's!

Erst wäg's, dann wag's!

Ein Schmeichler, ein Heuchler.

Einfachheit ist das Siegel der Wahrheit.

Eigenlob stinkt, fremdes Lob klingt.

Ein Jeder kehrt vor seiner Thür.

Es ist kein Krügelein, es findet sein Deckelein.

Etwas Recht's leidet nichts Schlecht's.

Es ist kein Häuslein, es hat sein Kreuzlein.

Ein gutes Wort findet einen guten Ort.

Ein böser Geselle führt den andern zur Hölle.

Es meint jede Frau, ihr Kind sei ein Pfau.